

Sechstes Concert  
im Saale des Gewandhauses

Donnerstags, am 21<sup>sten</sup> November, 1811.

Erster Theil.

*Sinfonie*, von Wilms. (Neu.)

*Scene und Rondo*, aus: *Il Principe di Taranto*, von Paer,  
gesungen von Demois. *Albertina Campagnoli*.

E mi lasci così, perfido, ingrato!

Questa sperar doveva  
dall' amor tuo mercè. Divisa ognora  
da quel ben, che s'adora,  
vita, peggior di morte  
misera condurrò. Mi fuggi, ingrato!  
perchè omai più non posso  
lusingar le tue brame. Anch'io fuggirti,  
abborrirti dovrei, lo so, lo veggio;  
ma fuggirti non posso, e amor ti deggio.

Tu m' abbandoni, ingrato.  
A miei sospiri, e al pianto  
resta infelice intanto  
preda del mio dolor.

Ho cento smanie al core,  
e il mio crudele affanno,  
perfido traditore,  
la morte a me darà.

Ecco qual frutto ottiene  
la mia semplicità.

Tutta quest' alma amante  
soffre d'amor le pene.

Ecco qual frutto ottiene  
la mia semplicità.

*Violin-Concert*, comp. u. gesp. von Hrn. *Uber*, königl. westphäl.  
Kammernusic., und Mitglied der Kapelle in Cassel.

*Chor von Schicht*.

Finchè un zeffiro soave  
tien del mar l'ira placata,  
ogni nave  
è fortunata,  
è felice ogni nocchier.

E'ben prova di coraggio  
incontrar l'onde funeste,  
navigar frà le tempeste,  
e non perdere il sentier.

M II 917

## Zweiter Theil.

*Variationen mit Polonaise* für die Violine, mit Begleit. des  
Orchesters, comp. und gesp. von Hrn. *Ueber*.

*Cantate* auf Haydn's Tod, von L. Cherubini. (Neu.)

Verehrer hoher Kunst! nehmt Theil an meinem Grame!  
Stimmt ein in meinen Schmerz mit frömmsten Klage-ton!  
Der Donau heil'ger Schwan, Apollo's Lieblingssohn, .....  
in ewig neuem Ruhm durchhallt die Welt sein Name, .....  
Er starb! Er starb!  
Sein letzter Hauch ist melodisch entflohn.

Unerweicht durch sein Lied?..... Wie?..... so feindselig trennte  
die Parze ihr Gespinnst?..... Hielt kein Schutzgott sie ab?  
O Bestimmung der Menschheit! Genie! Verdienst! Talente!  
Alles deckt und zerstört das unnachtende Grab.

Nein, des Genius Glut, die ein Gott ihm gegeben,  
erlosch nicht in der Gruft, — blieb höhern Zweck geweiht!  
Ewig wird wie sein Ruhm, sein Geist unsterblich leben:  
beide siegen, verklärt über Nichtseyn und Zeit.

Sänger der *Schöpfung*, dein Geist, voll Kraft und Feuer,  
Schwand hin, verhaucht im reinsten Sphärenton.  
Dies heilige Lied, noch später Nachwelt theuer,  
tönt nun im Chor an der Gottheit Thron.

Dem Orpheus gleich, dem Liebling der Camönen,  
der Huld und Beyfall vom Orkus erzwang,  
hörst du den Gruss reiner Geister ertönen;  
doch schweigend lauscht auf dein Lied ihr Gesang.

*Herklots.*

~~~~~  
*Einlass-Billets zu 16 Groschen, sind bei dem Bibliothek-Aufwärter  
Schröter und am Eingange des Saals zu bekommen.*

Der Saal wird um halb 5 Uhr geöffnet und der Anfang  
ist um 6 Uhr.

MT 1/168/2002